

schichtlicher oder unterhaltender Gestaltung oder beides in demselben Gewand. Am 15. Dezember brachte der Rundfunksender Böhmen eine Funkzene, die der »Bücherei des Bauern« gewidmet war. Bei der großen Aufmerksamkeit, deren sich die Rundfunksendungen bei den Bauern erfreuen, und der späten Stunde der Sendung — 18.10 Uhr — ist damit zu rechnen, daß weit über das böhmische Gebiet hinaus die Anregung an viele Bauern gelangt ist. Da der Buchhändler aber in diesen Tagen keine Zeit hatte, sich um die Sendung zu kümmern, weil er beruflich überlastet ist, soll kurz auf den Inhalt verwiesen werden: ein Bauer hat sich auf seinem Hof eine Bücherei in einem eigens dazu bestimmten Zimmer eingerichtet und berichtet dem Rundfunkprecher von seiner Ansicht, wie die Bücherei des Bauern aussehen müßte — und hier setzt das Berufsinteresse des Buchhändlers ein. Auf dem Gebiet der Politik sind neben Hitlers Kampf Rosenberg und Darré genannt — Görings und Heß' Werke wird der Fachmann ergänzen. Für Fachwerkbauten in alter landschaftlich gebundener Form dürfte Dr.-Ing. Kulke maßgebend sein. Großer Wert wird auf das praktische, also das landwirtschaftliche Buch gelegt, was den Fachmann sofort an bestimmte Verlage denken läßt. Daneben ist aber auf die Zeitschrift verwiesen, was wichtig ist und von den Buchhändlern ausgenutzt werden sollte. Genannt wird die Zeitschrift: Das Dorf, ohne daß damit aber gesagt sein wird, daß diese Zeitschrift nun für alle Gegenden das maßgebende Blatt sein müßte. Ein Anruf beim zuständigen Bauernführer wird rasch Klarheit verschaffen. Wer bei dieser Gelegenheit sich einen Zeitschriftenkunden wirbt, hat damit einen dankbaren Dauerkunden gewonnen! Es lohnt sich also der Mühe, sich auf die Fragen vorzubereiten, trotz der Überfülle von Arbeit! Mehrfach ist der Sinn auf die rassekundlichen Werke gelenkt, was den Fachmann sofort an Chamberlain, der übrigens genannt wird, also an Bruckmann, Lehmann, Rabigsch u. a. erinnert. Auch der Körperpflege werden einige Worte gewidmet, wobei es wissenschaftlich wert ist, daß der Reichsnährstand vor allem das Schwimmen und den Langstreckenlauf zu fördern sucht, also dementsprechend die Werkauswahl zu treffen ist. Sehr wichtig dürfte der Hinweis werden, daß sich der Bauer auch um das Leben der andern Berufsstände kümmern sollte, wobei namentlich Verfeh herausgehoben wird. Als Erzählgut wird Grimm, Volk ohne Raum, Schäfer, Die dreizehn Bücher der deutschen Seele und Leppa, Königsbrief vorgeschlagen, was sich aber örtlich und landschaftlich sicher ändern und vervollständigen läßt. Ausschlaggebend bleibt bei Vorschlägen an Bauern stets, sich gegenwärtig zu halten, daß der Bauer langsam liest, nur in Abständen dazu kommt und Werke verlangt, die ihn fördern und ihm etwas zu geben haben. Keine Unterhaltungslektüre als Zerstreuung ist daher fehl am Platz und schafft nur verärgerte Kunden, die nicht wiederkommen. Lieber etwas zu Schweres als zu Leichtes sei daher die Regel. Und nun gute Verwertung der Rundfunkhilfe!

R. W. Schade.

## Gutenberg-Ehrung in Eltville

Eltville besitzt in seiner Burg den schönen Grafensaal, von dem feststeht, daß er bis auf den heutigen Tag so erhalten geblieben ist, wie Gutenberg ihn sah. In diesem Grafensaal empfing Gutenberg am 17. Januar 1465 aus der Hand des Landesherrn, des Herzogs Adolf II. von Nassau die einzige Ehrung seines Lebens, die ihm nach vielen schweren Kampfsjahren ein sorgenfreies Alter verbürgte und ihm die Möglichkeit gab, sich weiter um seine Erfindung zu kümmern. Nachdem vor kurzem die Burg in den Besitz der Stadt Eltville gekommen war, konnte man sich mit Eifer der Pflege der Gutenberg-Erinnerungen widmen. Man fand den Grafensaal und auch noch einige andere Räume in dem ursprünglichen Zustand, wie sie im 14. Jahrhundert entstanden waren. Hier, im Grafensaal, wo Gutenberg vor 475 Jahren geehrt wurde, soll die in Würzburg befindliche Ehrungs-Urkunde ausgestellt werden, außerdem die beiden mit der Catholicon-Type des Meisters hergestellten Drucke. Darüber hinaus wird die ganze Burg zu einer Gutenberg-Gedächtnisstätte ausgestaltet werden. In einem Raum wird eine Druckstube, die »Officina Eltville« in der Ausstattung stlecht und handwerksecht eingerichtet werden, die in der Lage sein wird, mit dem Nachguß der von einer Frankfurter Schriftgießerei hergestellten Catholicon-Type wertvolle Drucke herzustellen. Durch die Bemühungen des Frankfurter Druckereibesitzers Hans Schäfer gelang es, eine alte Handdruckpresse aus Florenz zu erwerben, die bereits in Eltville aufgestellt ist. — In Eltville wurde Gutenberg die erste, einzige Anerkennung für seine weltumspannende Tat zuteil und hier soll nun an der gleichen Stätte, an der er atmete, in dem gleichen Raum, dessen Wände sein Blick traf, sein Andenken für alle Zeiten lebendig erhalten werden.

Hauptschriftleiter: Dr. Hellmuth Langenbacher, Schömburg. — Stellvertreter des Hauptchriftleiters: Franz Wagner, Leipzig. — Verantwortl. Anzeigenleiter: Walter Herzfurth, Leipzig. — Verlag: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig O 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig O 1, Hospitalstraße 11a—13. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig!

## Ein Lebensbild U. Hoepli

Das von Professor Giovanni Galbiati verfaßte Lebensbild von Ulrico Hoepli, das zum erstenmal 1935, im Todesjahr Hoeplis erschien, hat der Verlag Hoepli jetzt auch in einer deutschen Ausgabe herausgegeben (G. Galbiati: Ulrico Hoepli. Ein Lebensbild. Übertragen von Dora Fanny Rittmeyer. Milano: Ulrico Hoepli 1939. 119 S. mit mehreren Tafeln, 4<sup>o</sup>). Mit starker persönlicher Anteilnahme und Verehrung zeichnet darin der Präfeld der Biblioteca Ambrosiana in Mailand ein lebendiges Bild des erfolgreichen Verlegers und Buchhändlers und seines Lebenswerkes. — Hoepli stammte bekanntlich aus der Schweiz, lernte in Zürich, war mehrere Jahre in Buchhandlungen Deutschlands und des alten Österreich tätig und kam als Vierundzwanzigjähriger Ende 1870 nach Mailand, wo er am 1. Januar 1871 die 1840 von den Deutschen Tendler und Schaefer gegründete Buchhandlung Theodor Paengner übernahm. Von diesem Jahre ab datiert ein Erfolg, wie er nur selten in der Verlagsgeschichte anzutreffen ist. Etwa 7000 meist wissenschaftliche Bücher hat Hoepli bis zu seinem Tode im Jahre 1935 herausgebracht. Darunter befinden sich die in Hunderttausenden von Exemplaren verbreiteten Bände der Manuali und Collezioni Hoepli, die den Namen des Verlegers in allen Weltteilen populär gemacht haben genau so wie Monumentalwerke, kostbare Kunstbücher und Faksimile-Ausgaben von alten Handschriften. Eine dieser, die zum zweitausendsten Geburtstag Vergils im Jahre 1930 veröffentlichte Faksimile-Ausgabe des Codex Virgiliano der Biblioteca Ambrosiana, der sich im Besitz Petrarca's befand, bedeutete geradezu den Höhepunkt seines verlegerischen Erfolges. Er durfte sie am gleichen Tage dem italienischen König, dem Papst und dem Duce überreichen. Aus dem sonstigen Inhalt des Buches, auf den näher einzugehen hier nicht möglich ist, sei nur das Kapitel über die Verdienste Hoeplis um die Danteforschung erwähnt. Seine Dante-Verehrung wird mit seiner deutschschweizerischen Abstammung in Verbindung gebracht, denn »es gibt kein Volk, das sich so stark mit Dante beschäftigt hat wie das deutsche«. — Das mit Sorgfalt gedruckte und mit Lichtdrucktafeln geschmückte Buch ist eine wertvolle Bereicherung der Literatur zur Geschichte des Buchhandels und seiner hervorragenden Persönlichkeiten. Wa.

## Luftpost nach Südamerika

Am 21. Dezember eröffnete die italienische Luftverkehrsgesellschaft Lati die Luftpostlinie Rom—Rio de Janeiro, die vorläufig alle vierzehn Tage verkehrt und zur Beförderung von Luftpostsendungen nach Rio de Oro, den Kapverdischen Inseln und Südamerika benutzt werden kann. Luftpostsendungen nach Südamerika müssen, wenn sie mit der Luftpost Rom—Rio de Janeiro befördert werden sollen, den Vermerk »Mit Luftpost nach Südamerika« tragen, auf allen anderen Luftpostsendungen genügt die Angabe »Mit Luftpost« oder das Beflecken mit einem Luftpostklebezettel. Auskunft über die Gebühren usw. erteilen die Postämter.

## Für die buchhändlerische Fachbibliothek

- Bücherkunde**, 6. Jg. S. 12. Bayreuth: Gauverlag Bayerische Ostmark G. m. b. H. Aus dem Inhalt: B. Payr: Verleihung des Volkspreises für deutsche Dichtung. — G. Langenbacher: Aus der Herbstnummer des dtshn. Schrifttums 1939. — E. Strodtmann: Dichter als Humoristen: Der »Jobsiade«-Dichter Kortum.
- Bücherwurm**, Der. 25. Jg. S. 4/5. Leipzig-Markkleeberg. Aus dem Inhalt: A. Goës: In memoriam Ernst Stadler. — M. Kiebig: Georg Trakl zum Gedächtnis. — B. Hermann: Über Ernst Jünger und sein neues Buch. — B. v. Heiseler: Brief über die dichterische Form. — Anmerkungen zu neuen Büchern.
- Der Buchhändler im neuen Reich**, 4. Jg. S. 10. Berlin. Aus dem Inhalt: G. Schönfelder: Leistung und Bewährung. — R. Hohlbaum: Politische Dichtung. — B. Strauß: Das Erlebnis des politischen Raumes. — F. W. Niegisch: Der deutsche Südosten. (Bericht über die Arbeitswoche in Admont.)
- Gebrauchsgraphik**, 16. Jg. Nr. 11. Berlin. Aus dem Inhalt: L. Palli: Zeitschriftenillustrationen von Gitta Mallász-Hanna Dallos. — H. Zeeck: Der Holzschneider Christian Friedrich. — E. Hölcher: Reklame durch Postwertzeichen.
- Leihbüchereiblatt, Großdeutsches**, 1. Jg. S. 9. Leipzig: Verlag des Börsenvereins. Aus dem Inhalt: E. Langenbacher: Wir dienen dem deutschen Buch. — G. Schönfelder: Braucht auch der Leihbuchhändler Fachbücher? — F. Liebe: Verkaufsbewertung von Leihbüchereien. I.
- Zeitschriften-Verleger**, Der. 41. Jg. S. 48. Berlin. Aus dem Inhalt: E. S. Lehmann: Die Zeitschrift im Dienste der geistigen Kriegsführung. — S. 49. Aus dem Inhalt: E. Volkmann: Der Überdruck unserer Zeitschriften.
- Zeitungsbuch**, 40. Jg. Nr. 49. Berlin. Aus dem Inhalt: S. Diegel: Verlags- statt Leserverband an die Soldaten.